

Kreis Forchheim

AM SONNTAG
HOOP II

Richtung Osten und dann immer weiter

ABENTEUER Zwei Forchheimer und ihre beiden Freunde sind am Montag mit ihren zwei Kleinwagen nach Wladiwostok gestartet. Die Volksbank sponsert für jeden Kilometer zehn Cent für die Lebenshilfe.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JOSEF HOFBAUER

Forchheim – Mit einem Kleinwagen um die halbe Welt. Das haben sich der Forchheimer Andreas Fießer, sein Freund Peter Uhrig aus Heroldsbach und ihre beiden Kumpels, Mathias Bethke und Martin Hagenberg vorgenommen. Das Weltenbummler-Quartett verbindet dabei Abenteuerlust mit einem guten Zweck. Jeder zurück gelegte Kilometer bringt bares Geld für die Lebenshilfe. Sponsor ist die Volksbank Forchheim, die pro Kilometer zehn Cent locker macht.

Nach monatelangen Vorbereitungen sind die Abenteurer am Montagabend an der Lebenshilfe mit ihren zwei Nissan Micra Richtung Wladiwostok gestartet. Mit Verspätung. Martin Hagenberg, Mitarbeiter der Technischen Universität Ilmenau, steckte im Stau. Doch das Team hat sich daran gewöhnt, zu improvisieren.

„Vor einem Jahr beschränkten sich unsere Autokenntnisse auf das Reifen wechseln. Das habt sich gründlich geändert. Eigenhändig haben sie ihre fahrbaren Untersätze mit neuen Stoß-

dämpfern ausgestattet, haben nagelneue Reifen (gesponsert) aufgezogen, Ölwanenschutz und Sandbleche angebracht und eine neue Zylinderkopfdichtung eingebaut. Nach mehreren Fehlversuchen ist auch die Wasserpumpe dicht. „Dank der giftgrünen Pamppe, die ein Mitarbeiter des Sponsors vorbeigebracht hat nachdem die Dichtmasse eines Autozubehör-Händlers – die Konsistenz des Mittels lag zwischen Red Bull und Gummibärchen – versagt hatte“ erläutert Peter Uhrig.

Fast ohne hinzuschauen

Den Zahnriemen können die Jungs mittlerweile fast blind wechseln, denn bei den Versuchen, die Wasserpumpe des betagten Fahrzeuges dicht zu bekommen, mussten sie jedes Mal das ganze Auto zerlegen. „Zu zweit geht das (nach acht Versuchen) in einer Stunde“ lacht Andreas.

Mehr Kopfzerbrechen machten den Globetrottern, die steinzeitliche Technik dazu zu brin-



Warten auf den vierten Mann. Andreas Löhr und Stefanie Gubanow (erster und fünfte von links) sowie der Vorsitzende der Lebenshilfe Forchheim, Dr. Rolf Christina Platzek (dritter von links und Geschäftsführer Norbert Fischer (rechts) verabschieden die Globetrotter Andreas Fießer, Forchheim, Peter Uhrig, Heroldsbach, und Mathias Bethke (zweiter, vierter und sechster von links). Martin Hagenberg steckte im Stau. Foto: J. Hofbauer

gen, minderwertigen Sprit in Kilometer umzuwandeln. Da versagten selbst Experten. Doch die Jungs machten einen „Vergaser-Flüsterer“ ausfindig. Da der Zündverteiler seinen Geist aufgegeben hatte, besorgte Andy gleich noch eine Ersatz-Lichtmaschine und nahm die Antriebswellen in Empfang, die ihnen Alex aus dem „Nissanbord“ geschenkt hatte. Schnell noch neue Unterbrecherkontakte besorgt und die Autos schnurren wie die Kätzchen.

Ein gutes Gefühl, doch zwei Tage vor der Abreise machte der Laptop schlapp. Programmierer Fießer, der auch ein Loch in der Luftmatratze entdeckt hat, zerlegt den Computer und findet den Fehler. 24 Stunden vor dem Start war das benötigte Ersatzteil noch in Hamburg, doch am

Sonntagmorgen um 2 Uhr lief der Computer wieder, verkündet Andy stolz. Den Strom bekommt das Notebook auf der Fahrt übrigens vom Zigarettenanzünder. Ein Adapter (Kostenpunkt 4,95 Euro) macht's möglich.

Die Weltenbummler sind so ziemlich gegen alle Krankheiten geimpft. Diphtherie, Tetanus, Ppolio, Hepatitis A und B aber auch Meningokokken Meningitis A und C, FSME, (der sibirische Typ dieser Krankheit heißt RSSE), Typhus, und Japanische Encephalitis, die von Mücken übertragen wird. Nur die aufwändige Tollwut-Impfung haben die Abenteurer aus Zeitgründen nicht geschafft. „Müssen wir uns eben zutrauliche Straßenköter vom Leib halten“

Begleitet von den guten Wünschen der Volksbankvertreterin Stefanie Gubanow und des Geschäftsführers der Lebenshilfe, Norbert Fischer machten sich die Jungs auf den Weg. Der FT wird Sie, liebe Leser über das

Abenteuer weiterhin auf dem Laufenden halten. Wo immer es möglich ist, werden die Globetrotter Kontakt mit dem FT aufnehmen. Wir drücken für das Unternehmen jedenfalls alle Daumen.

Die Route

